

## Param Sant Kirpal Singh



### INFORMATION:

Die Allmächtige Kraft war bis 21. August 1974 in Indien, dem heutigen Punjab, als „Param Sant Kirpal Singh“ verkörpert. Es besteht derzeit noch durch die Gnade der Allmächtigen Kraft die Möglichkeit, die INITIATION, den direkten Kontakt und Kirpals unmittelbare innere Führung zu erhalten. **Wenn diese Zeit einmal vorbei ist, so kann sie vielleicht wieder kommen, aber nach 100.000 Jahren. Diese goldene Gelegenheit wie jetzt, wird dann nicht mehr möglich sein.**

Param Sant Kirpal Singh erfüllte Seine Pflicht als Familienvater und verdiente Seinen Lebensunterhalt als Rechnungsführer bei der Indischen Regierung. Kirpal trat als höherer Regierungsbeamter 1947 in den Ruhestand. In Seiner Freizeit diente Er den Armen und Notleidenden. Er war der erhabene Vertreter der Göttlichen Wissenschaft der Seele.

Religion = die praktische Verbindung mit dem WORT/LOGOS = Gottes-, Christus-, Meisterkraft = Licht und Ton = die erste Manifestation des Formlosen Einen.

**Die Lehre Kirpals ist überkonfessionell.**

Kirpal: „Es ist gut, in eine Religionsgemeinschaft hineingeboren zu werden, es ist jedoch verwerflich, darinnen zu verweilen, erhebt euch darüber.“

Hilfreiche Internetadressen:

[www.konferenz1974-unity-of-man.de](http://www.konferenz1974-unity-of-man.de);

[www.unity-of-man.org](http://www.unity-of-man.org);

[www.santmat-diewahrheit.de](http://www.santmat-diewahrheit.de);

Hauptzentrum in Indien: KIRPAL SAGAR-UNITY OF MAN, Distrikt Nawanshar, Punjab,  
Tel/Fax: 0091-1823-40064 oder 0091-1823-40437.

Deutsche Schriften: Verlag ORIGO, Schweiz

Englische Schriften: [mediasales@ruhanisatsangusa.org](mailto:mediasales@ruhanisatsangusa.org)

Initiationen finden in den Zentren statt.

Zitat Kirpal: „Dies erinnert mich an eine Frau, die mir 1955 in Amerika begegnete. Sie sah gewöhnlich Christus in sich und war damit zufrieden. Sie machte keinen weiteren Versuch, auf dem spirituellen Pfad voranzukommen. Eines Tages riet ich ihr beiläufig, Christus zu fragen, was sie für den inneren Fortschritt weiterhin tun sollte. Am folgenden Tag kam sie und bat inständig um die Initiation, da ihr Christus aufgetragen habe, die Führung des Lebenden Vollendeten Meisters zu suchen, wenn sie Fortschritte machen wolle.“

\*

Param Sant Kirpal Singh legte in vielen Gesprächen und Vorträgen offen dar, wie die kommende Arbeit auszuführen sei und deutete auf die Auswirkungen dieser großen Bewegung, Unity of Man, hin. Vor dem 21. August 1974 schrieb Er in Briefen an Schüler, daß Er noch viel Arbeit zu tun habe und gab gleichzeitig unmißverständliche Hinweise, daß Er den physischen Körper ablegen werde:

„Ich möchte diesen leidenden Körper verlassen, da einige Personen mich darin hindern, meine Arbeit auszuführen – und ich habe noch viel Arbeit zu tun. Das Goldene Zeitalter kommt auf uns zu, und ich muß meine Arbeit beenden.“

.... „Ich möchte mit Tausenden von Händen durch jeden meiner Schüler die Arbeit tun.“

Und dann geschah am 21. August 1974 dasjenige, woran niemand ernsthaft gedacht hatte: Param Sant Kirpal Singh legte Seinen physischen Körper ab. Seine Wille geschah. Nur zwei Dinge waren zu jener Zeit bekannt. Er hatte keinen Nachfolger ernannt und Er sollte angeblich vor Beendigung Seiner Arbeit Seinen Körper vierzehn Jahre früher abgelegt haben.

Wenn diese Höchste Kraft die Arbeit selbst beginnt, so führt sie sie auch selbst zu ende, und es hat nichts zu sagen, ob Sie den Körper vorher ablegt oder nicht. Kabir hatte Seinen Körper viele Male ablegt, jedoch gleich darauf sichtbar wieder angenommen. Er wurde verbrannt, man hat versucht, Ihn zu ertränken und stürzte ihn von einer Felswand, jedoch immer wieder nahm Er die gleiche Form an, um Seine Arbeit auch selbst zu beenden.

Kirpal hatte aus den oben genannten Gründen Seinen physischen Körper verlassen, ihn jedoch nicht, wie Kabir, sofort sichtbar wieder angenommen. Außer jenen, die durch Seine Gnade über Seine Kompetenz wußten, waren 1974 fast alle Initiierten der Meinung, daß Meister ein Sant Satguru war, und Seine Mission somit beendet sein mußte. Seine letzten Anweisungen, die Aufschluß über Seine Kompetenz geben, wurden aufgrund Seiner Anordnungen am 22. August 1974 im öffentlichen Satsang in Dehli bekannt gegeben und teilweise im englischen und deutschen Sat Sandesh abgedruckt.

Im „Guru Granth Sahib“, dem heiligen Buch der Sikhs, steht geschrieben, daß die Allmächtige Kraft zum Ende des Kali Yugas in der Form von KIRPAL in dieser Welt erscheint:

„Die, die nach innen gehen, werden sehen,  
daß die Kraft Kirpals die höchste ist.  
Er macht es den Schülern möglich,  
nach Hause zurückzukehren.“

„Einzelne Initiierte erhebt der Meister und zeigt ihnen die Herrlichkeit der fünften Region (Sach Khand – Wohnstatt des Höchsten Herrn); die meistem der Initiierten werden bis zu dieser Ebene geführt. Wie vorher gesagt wurde, gibt es aber insgesamt acht Regionen, und die achte ist jenes Ziel, das von denen erreicht wird, die die letzte Vollendung erlangen.“

„Gurus mögen von der ersten, zweiten, dritten, vierten oder fünften Ebene kommen, die ALLMÄCHTIGE KRAFT kommt jedoch immer von der achten Ebene.“

Die Heiligen kommen immer als ganz gewöhnliche Menschen, so daß nur die gesegneten Seelen sie erkennen können, die nach Hause zurückkehren und nicht die andere, die dafür nicht bereit sind. Einige waren Zeuge, daß im Februar 1974 offen erklärt wurde, daß Sant Kirpal Singh die Allmächtige Kraft ist.

„Er tut was kein Heiliger tun kann.“ Und was geschah? Die Menschen begannen, ihn so sehr zu bedrängen, daß er nach sechs Monaten gehen mußte.

Es gab viele fortgeschrittene Initiierte in Indien, die regelmäßig mit Meister in der Meditation sprechen. Und es war überall sehr wohl bekannt, daß Meister mit den Verhältnissen im Sawan Ashram nicht glücklich war. Und dies ist einer der Gründe, warum er vierzehn Jahre früher gegangen war, als er es beabsichtigt hatte.

Kaum jemand wußte damals um die wahre Kompetenz, wußte, welche Kraft sich wirklich in Param Sant Kirpal Singh offenbart hatte.

Param Sant Kirpal Singh hat uns alles in einer solchen Form gegeben, daß niemand fehlgeleitet werden kann, aber in unserem augenblicklichen Zustand mag es schwierig erscheinen, die Einfachheit und Größe Seiner höchsten Lehre zu verstehen.

Wenn im Wandel vom Kali Yuga zum Goldenen Zeitalter diese Höchste Kraft wirkt, ist auch Maha Kal, die höchste Negative Kraft, am aktivsten. Sie läßt nichts unversucht, die unwissenden Sucher nach der Wahrheit in die Irre zu leiten und darum sollten wir den Anweisungen der Positiven Kraft folgen; Ihre Richtlinien sind ohne Mißverständnisse und der kürzeste und einzig sichere Weg. (Geburtstagsbotschaft 1959)

„Ich habe hier keine Rituale, keine Formen, nichts davon; keine Tempel, keine Kirche, keine Moschee. Warum? Weil das, was ich euch sage, das Höchste ist. Bleibt, wo ihr seid. Ihr braucht eure Religion nicht aufzugeben. Nutzt sie richtig und seht, wieweit ihr auf dem Weg vorangekommen seid. Das ist einer der Gründe, warum ich keine Kirche, keine Tempel oder sonst etwas habe. Ich sehe sie als Anfangsstufen. Die Leute sind ganz festgefahren in ihnen. Sie bringen nicht die Frucht äußeren Tuns hervor. Wir haben hier keine Formen; uns ist es gleich, woher ihr kommt oder welcher Glaubensrichtung ihr angehört. Das spielt nicht die geringste Rolle – wir freuen uns einfach, daß ihr Menschen seid, Seelen. In euch ist der gleiche Gott. Ihr müßt euch in diese Gottbewußtheit erheben. Das ist der Sinn des Ruhani Satsang und das, was wir hier wollen. Das braucht die Welt heute. Geht nicht nach dem Äußeren.“ (Morgengespräche, S. 44).

„Im Äußeren stehen die Schriften und Tonbänder mit der Stimme des Meisters zur Verfügung oder die Hilfe eines Bruders, der das rechte Verstehen erlangt hat. Alle innere Führung liegt nach wie vor bei Param Sant Kirpal Singh allein. Die Schüler haben nur den äußeren Teil der Arbeit zu verrichten; sie werden in der ganzen Welt die Wahrheit verbreiten, jene Wahrheit, wie sich die Dinge wirklich verhalten. Die Gnade, die da ist und die kommen wird, ist das einzige Kriterium, denn ohne sie gibt es keine Mission, ohne sie könnten die Menschen nicht in Seinem Namen vereint werden. Diese Zeit ist besonders begünstigt, denn wir haben die Stimme des Meisters mit uns; Seine Worte sind von ewiger Gültigkeit:

Der Meister ist in Seinen Worten verborgen, und Seine Worte sind in der Tat der wahre Meister. Die Worte des Meisters können nicht vom Meister getrennt werden (Gottmensch, S. 163)

„Die nach mir kommen, werden dieselben Vorrechte haben, wie jene, die physisch mit mir sind. Sie werden begünstigt sein, in einer einzigen Geburt zurückzukehren, wenn sie den Anweisungen des Meisters folgen und sich entsprechend der spirituellen Richtlinien verhalten.“ (Gespräch in Dera Dhun).

(Das bezieht sich auf jene Schüler, die nach dem Weggang Kirpal Singhs initiiert wurden).

In wenigen Worten sage Ich euch den Inbegriff und das Wesen der Wahrheit. Ihr habt diese Dinge auf Tonbändern aufgezeichnet – haltet sie immer vor euch und hört sie in euren Heimen. Wenn du einmal die Initiation erhalten hast, gehe zum Meister!

Meine Gespräche sind da, meine Tonbänder sind da, gehe zu ihnen.“ (Die Nacht ist ein Dschungel).

Im Jahr 1973, als Meister von Seiner dritten Weltreise nach Delhi zurückkehrte, bestätigte Er im öffentlichen Satsang, daß Er insgesamt 500.000 Seelen zu initiieren habe; bis zum August 1976 erhielten jedoch Naam erst 200.000. Die restliche Arbeit hat Meister auf niemand übertragen:

„Für euch ist das Goldene Zeitalter da, denn wann immer die Allmächtige Kraft selbst kommt, ist es für den Schüler das Goldene Zeitalter, nach Hause zurückzugehen. Kein Meister ist notwendig, wenn die Allmächtige Kraft Ihr Werk ausführt.“ (Gespräch mit Kirpal Singh im Sawan Ashram, April 1974).

Unsere heutige Welt ist voll von sogenannten „Meistern“ und „Heiligen“, die Worte und Aussprüche der kompetenten Meister verwenden und den Menschen versprechen, ihnen eine Verbindung mit Gott zu geben. Yogis und Meister der unteren Ebenen können Wünsche erfüllen oder einem Schüler gewisse Erfahrungen vermitteln; jedoch das ist nicht ohne Gefahr für den Wahrheitssucher, denn nur eine Seele, die die vollkommene Wiedervereinigung mit Gott erreicht hat, ist ein wahrer Heiliger und kann anderen zum gleichen Ziel verhelfen. Einem „falschen Propheten“ nachzuzufolgen bedeutet, das höchste Ziel zu verfehlen und den eigentlichen Zweck des Lebens nicht zu erfüllen. Christus nannte solche Propheten „Wölfe im Schafsfell“. Um dieser Gefahr zu entgehen, sollten wir uns mit dem Wunsch, Gott zu finden, direkt an Ihn im Innern wenden. Nur Gott kann uns zu Gott führen, und wir sollten unsere Suche mit diesem machtvollen Gebet beginnen und es beibehalten, bis das Ziel erreicht ist. Dann wird Gott selbst uns führen und unsere Schritte lenken. Er wird uns hier und jetzt auf Erden eine praktische Erfahrung der wirkenden Gotteskraft geben, die sich durch das „Licht Gottes und die Stimme Gottes“ im Innern offenbart, und uns auf den Weg zurück zu Ihm stellt. Durch die Entwicklung der göttlichen Tugenden der Wahrhaftigkeit, Liebe, Demut und Reinheit und durch große Sehnsucht nach Ihm wird der Boden dafür vorbereitet. Viele Beispiele haben gezeigt, daß Gott auf solche Gebete direkte Antwort gab. (Englisches Sat Sandesh - Mai 1970, S. 13/14).

Aus: „Frühere Heilige“, Gottmensch, Verlag Origo, Schweiz.

„Manche meinen, daß frühere Mahatmas in spirituellen Regionen weiterleben und den Strebenden auch jetzt noch von Hilfe sein können. Wir wollen sehen, ob das einer vernünftigen Betrachtung standhält:

Jeder Heilige hat seine Mission im Leben und bringt genaue Anweisungen für sein Wirken mit. Sobald er seine Aufgabe erfüllt hat, zieht er sich von dieser Welt (physischen Ebene) zurück in das spirituelle Meer, aus dem er hervorgegangen war, und überlässt das Werk der weiteren Orientierung seinem Nachfolger.

Wenn der Meister, der uns initiierte, nicht mehr im Körper ist, können wir mit Ihm nur in Verbindung kommen, wenn wir fähig sind, die physische Ebene nach Belieben zu verlassen; oder aber zur Zeit des Todes. Auch während er auf dieser Ebene lebt, kommt seine

strahlende, erhabene Gestalt niemals vom Gaggan (Astralhimmel) herab, denn er erwartet die menschlichen Seelen immer an der Schwelle der materiell-spirituellen Bereiche.

In der Hoffnung und dem Glauben, daß die Heiligen und Weisen früherer Zeit uns auch jetzt noch helfen können, beginnen wir falschen und fehlgeleiteten Gedanken- und Gefühlsströmungen und deren Unterströmungen große Bedeutung beizumessen, und versuchen auf die Einflüsterungen unseres unterbewußten Gemüts zu bauen, obwohl wir kaum etwas von seiner wahren Bedeutung verstehen und es als erwiesen annehmen, daß die Eindrücke von diesem oder jenem Meister der Vergangenheit kommen.

Derartige Offenbarungen können sogar von einer anderen Kraft als unserem *Isht Dev*, dem früheren Meister unserer Wahl, herrühren. Niemand ist in der Lage, dies in der rechten Perspektive zu sehen, solange er nicht die innere Schau (*Divya Drishti*) entwickelt hat, mit der man den Schleier von Gemüt und Materie erfolgreich durchdringen und das Wesen der falsch gedeuteten inneren Impulse, die unklar an der Oberfläche des Gemüts auftauchen, klar sehen und richtig einschätzen kann.

Ferner ist es uns unmöglich, das Wirken eines Propheten zu verstehen, dem wir nie begegnet sind und den wir nie mit eigenen Augen gesehen haben. Auch fehlen uns die Mittel, seine Wirkungsweise zu prüfen. Unter diesen Umständen werden wir leicht von irgendeinem herumziehenden Geist oder Irrlicht getäuscht oder gar eine Beute für die negative Kraft mit ihren verschiedenen Methoden, unerfahrene Seelen anzulocken.“

Zitat aus „Von der Gottsuche zur Verwirklichung“, Seite 107, Verlag Origo, Schweiz::

„Der Pfad der Meister ist allen anderen weit überlegen; glaubt es in vollem Vertrauen. Sufismus und Vedanta können euch bis zu einer gewissen Stufe bringen, doch nicht bis an das letzte Ziel. Die Heiligen leben für ewig in der Herrlichkeit des Höchsten. Allen anderen Glaubensrichtungen und Gemeinschaften gelingt es nicht, die Bereiche der Relativität zu übersteigen.“ Sar Bachan (Verfassung)

Die Heiligen lehrten die Erlösung während des Lebens. Das ist das Problem, das der Mensch zu lösen hat. Wann immer diese Höchste Kraft selbst ihre Mission in der Welt ausführt, steht ein großer Wandel bevor. Dies ist die Zeit für viele, um unter der direkten Führung der Allmächtigen Kraft in die Ewige Heimat zurückzukehren. Diese Gelegenheit ist jetzt die Höchste, denn es ist der kürzeste Weg zurück zu Gott. Alle anderen Zeitalter waren nur die vorbereitenden Zeitalter für die Seele, damit sie nun mit der Allmächtigen Kraft in Verbindung kommt.

Zitat aus „Krone des Lebens“ von Kirpal Singh, S. 232, Verlag Origo, Schweiz:

„... Wir vergessen einfach, daß Jesus, wenn er sagte, er sei das Licht der Welt, der Sohn Gottes und einer, der unzerstörbar sei ... nicht in seiner sterblichen Eigenschaft sprach, sondern, wie alle anderen großen Meister, als einer, der mit dem WORT/LOGOS verschmolzen und eins mit Ihm geworden war. Und indem wir das vergessen, machen wir Ihn, anstatt den spirituellen Pfad zu verfolgen, den er gezeigt hat, zu einem Sündenbock, der unsere Sünden trägt, um so der inneren spirituellen Aufforderung zu entgehen.“

Auch in der **Johannes-Offenbarung** gibt es zahlreiche Stellen, die sich mit dem Thema der Führung für die Zeit „danach“ befassen. Daß Er **bald** wiederkomme brachte Christus (nicht Jesus) unmissverständlich zum Ausdruck: „... und will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und meinen Namen, den **neuen** (Offb. 3,11,12). Unter „**neuem Namen**“, also in anderer physischer Gestalt wolle er bald wiederkommen. Und auf dieses „**bald**“ wartet die Christenheit nun schon 2000 Jahre lang, während bereits zahllose geistige, kompetente Meister der höchsten Ordnung das Erlösungswerk weitergeführt haben. (kompletter Text von Anke Kreutzer, sh.Hinweis Homepage).

Jesus Christus den Vater, die Allmächtige Kraft, schon angekündigt hat.

[Siehe „Wassermann-Evangelium, von Jesus, dem Christus“, Verlag Hugendubel, Kap. 162, Seite 248. In diesem ein sehr deutlicher Hinweis auf das Kommen der Allmächtigen Kraft gegeben ist:](#)

„... und wenn der Heilige Odem kommt mit **voller Macht**, fürwahr, dann wird er euch noch weitere Belehrung bringen und euch alle Worte ins Gedächtnis rufen, die ich sagte ... die Mysterien der Seele, der Unsterblichkeit, des Lebens und des Todes. Auch die **Einheit aller Menschen** und die **Einheit zwischen Gott und Mensch** wird er enthüllen.“ (Sh. Homepage)

[Zitate aus „Gottmensch“, Verlag ORIGO, Schweiz:](#)

„Siebzig Bhagats und vierzehn Heilige kämen während dieser Zeit. Die Heiligen würden ganze Schiffsladungen von Menschen heimwärts bringen. Jene, die nicht glaubten, müßten sich hilflos abquälen, und diese Sklaven ihres niederen Selbst würden nicht angenommen.“ (Seite 70)

„Wirklich viele Menschen begegnen dem Satguru, aber das ist nicht genug. Um erlöst zu werden, muß man ihm in Gedanken, Worten und Taten Folge leisten.“ (Seite 164)

„Wenn man einen solchen Meister gefunden hat, ist es die Pflicht des Schülers, sich mit ganzem Herzen seinem Joch zu beugen und sich entsprechend zu formen. Wenn er das tut, zieht er den größten Nutzen aus der menschlichen Geburt, erweist seinen Vorfahren wie seinen nachkommen einen guten Dienst und hat nichts zu fürchten.“ (Seite 165)

„Die Beziehung zwischen Meister und Schüler ist ihrer Natur nach einzigartig, und wir finden auf Erden nichts, was ihr entspricht. Dennoch haben die Heiligen versucht, uns etwas davon verständlich zu machen. Während alle weltlichen Bekanntschaften und Verbindungen mehr oder weniger von Selbstsucht befleckt sind, ist die Beziehung zwischen dem Meister und dem Schüler von rein selbstloser Liebe.“ (Seite 145)

„Er errettet nicht nur seine eigene Seele, sondern durch die Kraft des Wortes viele andere, die mit ihm in Verbindung kommen; ja selbst die Seelen seiner Vorfahren und zukünftigen Verwandtschaft“ (Seite 166)

„Es ist ein fundamentales Gesetz Gottes, daß niemand außer dem Satguru (Meister der Wahrheit) Naam geben kann. Der Shabd einer Meisterseele wird nur durch seine Gunst gehört werden. Kein anderer kann ihn jemals offenbaren.“ (Seite 51)

„Durch Gottes Wohlwollen begegnet man einem Meister der Wahrheit. Nachdem eine Seele Zyklen von Geburten durchlaufen hat, läßt sie der Meister den Tonstrom vernehmen.“ (Seite 51)

„Ohne einen lebenden Meister kann die Seele der Knechtschaft nicht entrinnen.“

Maulana Rumi erklärt daher nachdrücklich:

„Traue nicht deinem Wissen, deiner Schlauheit und deinem Geschick; trenne dich nicht vom Rettungsanker des lebenden Propheten.“ (Seite 35)

„Wenn er einmal jemanden initiiert hat, ist die feinstoffliche Form des Meisters in den Schüler eingepreßt; denn von dem Augenblick an wird er das Vorbild des Schülers, und seine Belehrungen beginnen allmählich Frucht zu tragen.“ (Seite 34)

„Shabd oder das Wort (der uranfängliche Tonstrom) ist der einzige Guru für die ganze Welt, und Surat (das individuelle Bewusstsein) ist der einzige Schüler, da letzterer ohne den ersteren nicht sein kann. Tatsächlich gibt es das Prinzip der Einheit, denn Gott ist einer, obwohl Er sich auf vielfältige Weise offenbart hat.“ (Seite 33)

Es mögen nach Param Sant Kirpal Singhs Wirken, nach Beendigung dieser Höchsten Mission Gottes, wiederum Meister von der fünften Ebene (Sach Khand = Wohnstatt des Höchsten Herrn = fünfte Ebene) zur Führung der Menschheit kommen. **Wir aber müssen jetzt mit Ihm gehen, mit Ihm, der uns vor Zeiten gesandt hat – andernfalls haben wir eine sehr, sehr lange Reise vor uns, bis diese goldene Gelegenheit wiederkommt, nämlich hier auf Erden mit der Allmächtigen Kraft in Verbindung zu kommen.**

Zitat Kirpal: „In diesem Zeitalter ist es jetzt notwendig, die Lehre in wissenschaftlicher Form wiederzugeben.“

"Vom 8.-10.Dezember 2007 findet im Kirpal Sagar die Weltkonferenz zur Einheit des Menschen, statt.

Nähere Informationen:

[office@uom-conference.org](mailto:office@uom-conference.org)

[www.uom-conference.org](http://www.uom-conference.org)